

Isar-Loisachbote

Datum: 22. Januar 2026

Entweihte Kirche soll Begegnungsort bleiben

Gemeinderat stellt Ergebnisse aus Workshop zur künftigen Nutzung vor

Icking – Kurz vor Weihnachten 2025 beschäftigte sich ein Workshop des Gemeinderats nicht öffentlich mit neuen Nutzungsmöglichkeiten der evangelischen Auferstehungskirche. Wie berichtet wurde das Gotteshaus am Ichoring aus Kostengründen von der Evangelisch-Lutherischen Kirchen-

gemeinde Ebenhausen profaniert. Seither beschäftigten sich unter anderem eine Masterarbeit des Ickinger Studenten Antonius Viehmann und eine Bürgerwerkstatt mit unterschiedlichen Nutzungskonzepten, die auf dem rund 3400 Quadratmeter großen Areal denkbar wären.

„Jede Änderung kann nur mit Zustimmung des Gemeinderats erfolgen“, stellt Bürgermeisterin Verena Reithmann (ÜB) klar. In der jüngsten Sitzung präsentierte sie das Workshop-Ergebnis, das im Wesentlichen aus vier Vorgaben besteht. So sollen neben Veranstaltungen wie Konzerten und

Lesungen auch eine Wohnnutzung, die Herstellung einer Infrastruktur mit Ärzten und medizinischer Versorgung sowie die Schaffung eines Begegnungsorts berücksichtigt werden.

Dem Bau von Luxuswohnungen verzerrte der Gemeinderat eine klare Absage. Wünschens-

wert seien demnach Wohneinheiten, die vor allem, aber nicht ausschließlich von Senioren genutzt werden sollen. Die Teilnehmer am Workshop sprachen sich zudem für die Erhaltung des Turms und des Kirchengebäudes aus. „Sie leisten einen Beitrag zur kulturellen Identität des Orts“, erklärte Reithmann. Ein Neubau kommt daher nicht infrage. Als Problem bewerteten die Gemeinderäte die mangelhafte Erreichbarkeit des gesamten Kirchengrundstücks, da es kein Geh- und Fahrtrecht gebe.

Einen Beschluss zu dem Workshop-Ergebnis fasste der Gemeinderat nicht. ph